

10.05.2011

## **Messen, um zu verbessern: Hochtaunus-Kliniken sind Vorreiter bei aktiven Qualitätsverbesserungen**

- **Hochtaunus-Kliniken legen erstmals ihre IQM-Qualitätsergebnisse offen**
- **Ergebnisse zeigen sowohl gute Behandlungsergebnisse als auch mögliche Behandlungsoptimierungen auf**
- **Aktives Fehlermanagement bei IQM bedeutet: messen, um zu verbessern – Peer Review Verfahren als kollegiale Hilfe zur Selbsthilfe**

*Bad Homburg, im Mai 2010* – Ab heute sind die Qualitätsergebnisse der Hochtaunus-Kliniken im Internet unter der Webadresse [www.initiative-qualitaetsmedizin.de](http://www.initiative-qualitaetsmedizin.de) abrufbar. Hier lässt sich ablesen, wie erfolgreich die Kliniken Patienten bei wichtigen Krankheiten, etwa beim Schlaganfall oder beim Herzinfarkt, behandelt. Die Ergebnisse der Hochtaunus-Kliniken stammen aus der IQM-Datenauswertung von 132 Kliniken in Deutschland und der Schweiz, die der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) angehören. Insgesamt umfasst der IQM-Indikatorensatz 183 Qualitätskennzahlen für 48 relevante Krankheitsbilder und Behandlungsverfahren. Die Hochtaunus-Kliniken nutzen das IQM-Verfahren für aktives Qualitätsmanagement, das durch die Verbesserung der Behandlungsprozesse und Komplikationsraten zu besserer Behandlungsqualität und mehr Patientensicherheit führt.

„Mit unserer Mitgliedschaft in der Initiative Qualitätsmedizin zeigen wir mehr Transparenz in unseren Ergebnissen als alle anderen Akutkliniken in der Region, und das ist so nur möglich, weil wir unseren eigenen unbedingten Qualitätsanspruch auch erfüllen“, so Klinik-Geschäftsführerin Dr. Julia Hefty. „Unser erklärtes Ziel ist es, unseren Patienten die bestmögliche Qualität in der medizinischen Versorgung zukommen zu lassen. Aus diesem Grund sind wir der trägerübergreifenden Initiative beigetreten. Die IQM-Werte belegen unsere Stärken, zeigen aber auch ganz deutlich, wo Optimierungspotenzial besteht.“

„Im August 2010 hat an den Hochtaunus-Kliniken im Bereich der Intensivmedizin ein so genanntes Peer Review Verfahren stattgefunden. Dabei analysieren erfahrene Chefärzte aus anderen IQM-Mitgliedskliniken gemeinsam mit unserem verantwortlichen Chefarzt kritische Patientenfälle

auf mögliche Optimierungspotentiale“, erklärt der Ärztliche Direktor der Hochtaunus-Kliniken, Professor Volker Lischke. „Überprüft wurde die Sterblichkeit bei Patienten unserer Kliniken, die länger als 24 Stunden beatmet wurden. In diesem Peer Review Verfahren wurden einige Verbesserungspotenziale vorgeschlagen, deren Umsetzung im Herbst 2010 bereits begonnen hat (z. B. Zusammenlegung der internistischen und operativen Intensivstation zu einer interdisziplinären Intensivstation, Etablierung einer Überwachungsstation (Intermediate Care), Anschaffung zusätzlicher Überwachungssysteme für kritisch kranke Patienten). Weitere Maßnahmen werden in 2011 noch folgen.“

Ziel des IQM-Peer Review Verfahrens, das es bisher so nur bei der Initiative Qualitätsmedizin gibt, ist es, einen kontinuierlichen internen Verbesserungsprozess und eine offene Fehler- und Sicherheitskultur in den teilnehmenden Kliniken zu etablieren sowie die fächerübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. Dabei werden Behandlungsprozesse mit auffälligen Ergebnissen von internen und externen medizinischen Experten (chefärztliche „Peers“) auf mögliche Fehler in den Abläufen, Strukturen und Schnittstellen hin untersucht. In diesem Rahmen besuchen im Sommer 2011 auch Chefarzte der Hochtaunus-Kliniken als Peer-Reviewer andere Kliniken der IQM-Initiative.

Die dabei identifizierten Qualitätsprobleme dienen anschließend als Grundlage für zielgenaue Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Ergebnisqualität. Damit wird das wichtigste Ziel der Initiative Qualitätsmedizin erreicht: Durch Transparenz die Verbesserung der Behandlungsqualität aktiv voranzutreiben und damit die Qualität von Kliniken insgesamt kontinuierlich weiter zu verbessern.

Weitere Informationen zur Initiative Qualitätsmedizin finden Sie unter:

[www.initiative-qualitaetsmedizin.de](http://www.initiative-qualitaetsmedizin.de)

Kontakt:

Prof. Dr. Volker Lischke  
Ärztlicher Direktor  
Hochtaunus-Kliniken gGmbH  
Tel. 06172 / 14-3238  
E-Mail [volker.lischke@hochtaunus-kliniken.de](mailto:volker.lischke@hochtaunus-kliniken.de)

Renate Bottler  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hochtaunus-Kliniken gGmbH  
Tel. 06172 / 14-2225  
E-Mail [Renate.Bottler@hochtaunus-kliniken.de](mailto:Renate.Bottler@hochtaunus-kliniken.de)